

Sachstandsbericht 2015/16

„Man kann in dieser Welt, wie sie ist, nur dann weiterleben, wenn man zutiefst glaubt, dass sie nicht so bleibt, sondern werden wird, wie sie sein soll.“

Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007)

Diese deutlichen Worte von C.F.von Weizsäcker erweitern und ergänzen die Gedanken von J.W. Goethe der letzten JHV, dass man sein Jahrhundert nicht ändern kann, aber sich dagegenstellen und etwas bewirken und vorbereiten kann .Das wiederum spiegelte sich in den zahlreichen Terminen, Angeboten und Aktionen des Fördervereins mit seinem engagiertem Vereinsleben und Unterstützung von Außen.

Dieses Jahr möchte ich besonders auf die zahlreichen Mitarbeiter und Unterstützer der Freiluga hinweisen und hervorheben, dass diese bei Wind und Wetter die Freiluga vorzeigbar versorgen und erhalten im Sinne von Goethe und Weizsäcker.

Ohne diese Hilfe durch den Leiter und Betriebsgärner M. Maamerie , die zahlreichen Ehrenamtler, Praktikanten ,Kolpingmaßnahmen und Fordleute, Spendern und Sponsoren würde in der Freiluga vieles nicht möglich sein. Dazu möchte ich auch die Arbeit der Jugendhilfe e.V. hervorheben, die am 1. September „40 Jahre Jugendhilfe Köln“ feierte. Weitere Unterstützung kommt natürlich durch die Bezirksvertretung Lindenthal und auch der Rat der Stadt Köln und die Verwaltung haben endlich die Verantwortung für die Freiluga entdeckt. Dass es uns nicht schnell genug geht, wie zum Beispiel „barrierefreies“ Schulbiologisches Zentrum, ermuntert den Verein aber, weiterhin nachzufragen. Besonders zu erwähnen ist die Kölner Grünstiftung . Sie hat im letzten und diesem Jahr viel Geld für die Erweiterung einzelner Bereiche der Freiluga großzügig gespendet. Ebenfalls engagiert zeigte sich der Bürgerverein Köln Müngersdorf mit seinem Einsatz für den neuen sicheren Bürgersteig vor der Freiluga.

Noch deutlicher stelle ich Ihnen nun in meiner **Zeitreise** das vergangene lebendige und intensive Jahr vor:

Am 25. **September** 2015 fand unsere letzte JHV statt, die mit dem Vorsatz endete, „glückliche Wirkungen vorzubereiten!“ und die wir auch erfüllt haben

Im **Oktober** fand die schon lang versprochene Führung der begeisterten Maiköpp statt, das wichtige Freiluga-Hinweisschild wurde vor der Türe aufgestellt, leider nicht die beiden fehlenden im Bezirk. Es entstand im Eiltempo der gewünschte Kalender 2016 mit Such- und Rate-Aufgaben ,eine defekte Wasserleitung sollte erneuert werden mit viel Ärger, auf der Streuobstwiese bekam der Schäfer Aufenthaltsverbot, und bei den Grünen im Rat erfolgte die Vorstellung eines Sanierungskonzeptes vom Architekten A. Distelrath für das Zwischenwerk Va., mit der Bitte, es dem Rat vorzustellen.

Durch eine großzügige Spende von Fam. Imdahl konnte endlich im **November** der Carport für unsere Schubkarren aufgebaut werden, und in der Vielfalt fand der bundesweite Vorlesetag mit vielen Zuhörern statt. Ein Gespräch mit der Gebäudewirtschaft erfolgte, die defekte Wasserleitung gab es immer noch, dazu eine Schimmelpilzmessung im Zwischenwerk, deren Ergebnisse wir bis heute trotz intensiver Nachfrage nicht kennen.

Im **Dezember** fand eine berührende Adventsfeier in der Freiluga statt, die wiederholt werden sollte. Weiterhin die 12. Lesung „eine Hand voll Sterne“ von Rafik Schamir und der Kalender 2016 wurde fertig und verteilt.

Eine Baumkontrolle durch das Amt und Förderverein (Beauftragung Beirat der ULB) folgte, und wird nun vierteljährlich wiederholt. Die defekte Wasserleitung sollte endlich über das

Lernhaus der benachbarten Schule zur Freiluga gelegt werden als Vorschlag des Fördervereins.

Der **Januar** war mit *Kölner Leben* und intensiver Betreuung der Presse versorgt. Im **Februar** kam es bei einem Treffen mit dem neuen Leiter Herrn Rolf Schürmann der Jugendhilfe e.V. zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen.

Die Kölner Grün-Stiftung wurde über den geplanten Bürgersteig informiert und der angedachte neue Zaun an der Belvederestr. wurde deshalb verschoben.

Neue Kontakte wurden im **März** beim 1. Kölner Saatgutfestival geknüpft und Samen von alten Gemüsesorten mitgebracht. Auf der Streuobstwiese legte Herr Lüssem mit großem Einsatz Baumscheiben an, die von einer Baumscheiben-Gruppe mit Phacelia und Gelbsenf mühsam eingesät wurde. Zum 1. Geburtstag der Vielfalt gab es eine Spatzenausstellung mit einem gelungenen Vortrag von Frau B. Küchenhoff des Umweltamtes, die gut besucht wurde und viele kleine Projekte auslöste.

Genauso der Nisthilfenbau in der Vielfalt im **April**. Da zeigte Sven Moers den Film „Köln natürlich“ mit einem beeindruckendem Vortrag, der leider viel zu wenig Besucher anlockte. Trotz Verbot gab es wieder Schafe auf der Wiese, die Verwaltung kündigte den Vertrag mit dem Schäfer. Das intuitive Bogenschießen fand mit Erfolg statt, die 4 Türme Tour wurde eingeweiht und der Maibaum in Müngersdorf aufgestellt. Beim Patenschaftstreffen im Rheinpark erhielt der Verein ein informierendes Schild, was heute noch auf der Streuobstwiese steht! Es fanden die ersten Kontakte mit Flüchtlingen aus Syrien und Afghanistan in der benachbarten Turnhalle an der Vielfalt statt. Es wurde gestrickt, gemalt, erzählt und Musik gemacht gemeinsam mit Bickendorfern Jung und Alt bis zu den Sommerferien.

Unser 11. Geburtstag des Fördervereins im **Mai** fand bei strömendem Regen statt. Leider mit zu wenig Mitgliedern, aber lustig und lecker.

Die Kindergruppe von Maria Steenpass traf sich jeden Mittwoch und erkundete die Natur bei Wind und Wetter in der Freiluga bis Ende Juni.

Der **Juni** war prall gefüllt mit vielen Aktionen. Gleichzeitig mit dem Kirchortfest und einer erneuten Spende der Maiköpp von 500,00 € fand eine Führung „Stadtbesichtigung und städt. Grün“ (Fortis Colonia) statt mit Vor- und Nachbesprechung.

Der TOT des Schulbiologischen Zentrums fand ebenso bei strömenden Regen statt, der Förderverein backte Kuchen zur Unterstützung. Neue Kontakte entstanden am 1. Kölner Stadt und Natur Treffen, wo unser Netzwerk sich traf.

Beim Besuch der tunesischen Botschaft wurde sich ausführlich über unsere Umweltbildung ausgetauscht. Dieser Kontakt wird auch über die Grenzen hinweg weiterhin vertieft.

Die Neubeauftragung von 3 Stellen beim Kolpingwerk waren erfolgreich. 2 Mitarbeiter sind schon vor Ort.

Zum Schluss des Monats kam die erfreuliche Zusage des Kölner Rats für die Sanierung des Zwischenwerks Va in Höhe von 420.000 €.

Im **Juli** fand eine erneute Begehung mit dem Amt statt, um die Bäume zu begutachten. Diese sind zum Teil mit viel Totholz im schlechten Zustand.

Eine ausführliche Führung durch die Historie der Freiluga mit einer Bürgergruppe war ein Erfolg mit einer Spende an einem sehr heißen Tag.

Es gab erstmals ein Treffen einer Planungsgruppe zum Sanierungskonzept, mit Aussicht auf weitere Planungen.

Leider gab es dieses Jahr wetterbedingt wenig Glühwürmchen, aber mit Hoffnung auf nächstes Jahr.

Für eine artgerechte Hühnerhaltung durch ein fahrbares Hühnermobil wurden bezirksorientierte Mittel beantragt.

Für diese Ferien wurde zum ersten Mal die Stadtranderholung in der Freiluga von Caritas und AWO vom Amt abgesagt.

Im **August** wurde die anstrengende Flüchtlingsarbeit in der Vielfalt eingestellt, um nach anderen Möglichkeiten des Austauschs und Kennenlernens zu suchen. Zur Vorbereitung der JHV gab es eine Vorstandssitzung, auf der von den beiden Lehrern das geänderte Konzept der Beauftragung des RP vorgestellt wurde. Was viele Fragezeichen auslöste.

Im **September** gab es eine Einladung zu „40 Jahre JH Köln e.V.“, eine Führung: Tag des offenen Denkmals „gemeinsam Denkmale erhalten“, ein weiteres Treffen der Planungsgruppe Va, der ein ausführliches Gespräch bei Herrn H. Tappert (Amt für Kinder, Jugend und Familie) folgte, ein unterhaltsames Streuobstwiesenpicknick, und Besuch der Fahrradtour „Grüngürtel mit Kaffeestopp“ in der Freiluga von Herrn Markert und Herrn Hilker, die Flüchtlingsarbeit wurde wieder eingeschränkt weitergeführt. Zum Schluss folgt nun die heutige JHV um 19.00 Uhr im Tagungsraum der Freiluga, (durch Doppelbelegung des Amtes im Schulbiologischen Zentrum) mit den Ankündigungen für die nächsten Aktionen.

Angelika Burauen